

Sitzung vom 25. Januar 2012

57. Anfrage (Schule und Medienkompetenz, Fokus Social Media)

Kantonsrätin Carmen Walker Späh, Zürich, und Kantonsrat Josef Wiederkehr, Dietikon, haben am 31. Oktober 2011 folgende Anfrage eingereicht:

Computer, Handy, Chat und YouTube – Kinder und Jugendliche wachsen heute in einer Welt auf, die von elektronischen Medien bestimmt wird. Diese zunehmende Informationsgesellschaft hat aber auch ihre Schattenseiten. Schlägereien werden mit dem Handy aufgenommen und aufs Netz gestellt, Mitschüler werden via Facebook fertiggemacht. Pädophile chatten direkt mit Kindern und stellen so gefährliche Kontakte her. Die Lehrer und Eltern stehen oft hilflos da und können aufgrund ihrer mangelnden Kenntnisse nur begrenzt eingreifen. Die Folgekosten für Wirtschaft und Gesellschaft sind immens. Es ist daher elementar, dass unsere Kinder auch in der Schule den Umgang mit den neuen Medien erlernen und dass ihre Eltern die notwendigen Informationen erhalten. Medienbildung vermittelt die Kompetenzen, um sich in dieser Medien- und Informationsgesellschaft sachgerecht und eigenverantwortlich zu verhalten – im privaten wie aber auch im beruflichen Rahmen. Eine Befragung im Auftrag des Zürcher Volksschulamts, die 2010 durchgeführt wurde, zeigt im Bereich der schulischen Medienbildung (einschliesslich der Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologien ICT) Handlungsbedarf auf verschiedenen Ebenen.

In diesem Zusammenhang bitten wir den Regierungsrat um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Teilt der Regierungsrat die Einschätzung zahlreicher Organisationen vom Kinderschutz Schweiz über die Pro Juventute bis hin zur OECD, dass die kompetente Nutzung von Medien und ICT heute eine zentrale Schlüsselkompetenz darstellt? Falls ja, wie stellt die Bildungsdirektion sicher, dass der Kanton Zürich hier vorne mit dabei ist?
2. Mit der Nutzung von social media sind auch zahlreiche Risiken verbunden. Wie stellt die Bildungsdirektion sicher, dass die Thematik an der Volksschule so unterrichtet wird, dass Schülerinnen und Schüler

zu sicherem und kompetentem Umgang mit neuen Medien (namentlich social media) hingeführt und umfassend über Chancen und Risiken informiert werden?

3. Mit dem Medienkompass besteht ein Lehrmittel, das auf Mittel- und Sekundarstufe wichtige Grundlagen zur Auseinandersetzung mit der Thematik liefert. Wie wird der Medienkompass eingesetzt? Steht er allen Klassen im Kanton Zürich zur Verfügung?
4. Für Kindergarten- und Unterstufe fehlen derzeit dem Medienkompass entsprechende Lehrmittel, die Lehrpersonen für stufengerechten Unterricht in diesem Bereich zur Verfügung stehen. Beabsichtigt die Bildungsdirektion auch für diese Stufen ein adäquates Lehrmittel zur Verfügung zu stellen? Wenn nein, warum nicht?
5. In erzieherischen Fragen nehmen Eltern die zentrale Rolle ein. In Fragen der Medienerziehung sind sie allerdings oft überfordert. Was unternimmt die Bildungsdirektion, um die Eltern für diese Aufgabe zu sensibilisieren und zu unterstützen (Elternbildung, Broschüren usw.) sowie die Zusammenarbeit zwischen Eltern und Lehrpersonen in diesem Bereich zu verbessern?
6. Plant die Erziehungsdirektorenkonferenz Massnahmen zur Förderung der Medienkompetenz?

Auf Antrag der Bildungsdirektion

beschliesst der Regierungsrat:

I. Die Anfrage Carmen Walker Späh, Zürich, und Josef Wiederkehr, Dietikon, wird wie folgt beantwortet:

Zu Frage 1:

Zu einer umfassenden Bildung gehören auch Kompetenzen in den Bereichen ICT (information and communication technology) und Medien. Im Zürcher Lehrplan für die Volksschule werden diese Bereiche als fächerübergreifende Unterrichtsgegenstände unter dem Titel «Informatik» und «Medienerziehung» geführt. Zudem bestehen entsprechende Lehrmittel (vgl. die Beantwortung der Frage 3). Die Bildungsdirektion arbeitet aktiv bei der Entwicklung des überfachlichen Themas «ICT und Medien» für den gemeinsamen Lehrplan für die Deutschschweiz (Lehrplan 21) mit.

Zu Frage 2:

Das Volksschulamt führt eine Fachstelle «Bildung und ICT». Deren Aufgabe ist es, zusammen mit den Schulen eine neue ICT-Lernkultur aufzubauen. Die Fachstelle führt zudem Tagungen durch, an denen die Nutzung von Social Media und die Reflexion darüber ein zentrales Thema sind.

Die Website edu-ict.ch zeigt pädagogisch, didaktisch und technisch bedeutsame Entwicklungen bezüglich Lernen und Lehren mit ICT und digitalen Medien auf. Medienpädagogische Gesichtspunkte stehen bei den regelmässig stattfindenden Treffen der registrierten Nutzerinnen und Nutzer im Vordergrund.

Der Bildungsrat hat am 28. März 2011 die Schaffung eines «Stufenübergreifenden Medien- und ICT-Konzepts für die Zürcher Volksschule» beschlossen.

Zu Frage 3:

Das Lehrmittel «Medienkompass» unterstützt die Lehrpersonen darin, Medienbildung in die bestehenden Fächer zu integrieren. Es steht den Schulen seit August 2008 als provisorisch-obligatorisches Lehrmittel zur Verfügung. Dies bedeutet, dass das Lehrmittel im Unterricht eingesetzt und von den Schulgemeinden angeschafft werden muss. Zurzeit wird das Lehrmittel von der Lehrerschaft, d. h. von den Schulkapiteln der Synode, begutachtet. Die Pädagogische Hochschule Zürich bietet zudem Weiterbildungen zum Arbeiten mit dem Medienkompass im Unterricht an.

Zu Frage 4:

Im Rahmen der Erarbeitung des «Stufenübergreifenden Medien- und ICT Konzepts für die Zürcher Volksschule» wird unter anderem geprüft, ob in diesem Bereich für die Kindergarten- und Unterstufe der Primarstufe ein Lehrmittel oder Unterrichtshilfen notwendig sind.

Zu Frage 5:

Im Rahmen der Elternbildung bestehen bereits Angebote im Bereich der Medienerziehung. Das Amt für Jugend und Berufsberatung führt zurzeit das Pilotprojekt «Elternbildung und Schule» durch. Dabei werden die beteiligten Schulen darin unterstützt, ein schulspezifisches Elternbildungsprogramm anzubieten. Zu den Themenmodulen dieser Programme gehört insbesondere auch der Umgang mit elektronischen Medien.

Zu Frage 6:

2007 hat die Schweizerische Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren das Grundlagenpapier «Strategie im Bereich Informations- und Kommunikationstechnologien (ICT) und Medien» verabschiedet. Der Bereich «ICT und Medien» soll zudem als überfachliches Thema in den Lehrplan 21 aufgenommen werden.

II. Mitteilung an die Mitglieder des Kantonsrates und des Regierungsrates sowie an die Bildungsdirektion.

Vor dem Regierungsrat
Der Staatsschreiber:
Husi